

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wichtigsten Bestandteil des Fiebers bildet und daß demselben **keineswegs**, wie man bisher glaubte, eine günstige Bedeutung innewohnt, daß im Gegenteile von Seiten des Fiebers dem Körper **mehr Gefahren drohen**, wie von Seiten jeder Lokalerkrankung; als schädliche Folgen anhalten- den Fiebers kennt man nämlich jetzt: Veränderung in den Geweben des Körpers, bei welcher die zelligen Elemente degenerirt und zum großen Teil oft gänzlich zerstört sind; dadurch ist eine normale Funktion der Organe unmöglich gemacht; von Seiten des Herzens ist dann Gelegenheit gegeben zu Herzschwäche, zu Kollaps (Schwäche der Herzhätigkeit mit Sinken der Körperwärme und plötzlich eintretendem Tode, Herzlähmung); von Seiten des Gehirns kommt das ganze Heer der nervösen und typhösen Symptome zum Vorschein, ja oft auch Tod durch Lähmung desselben, vulgo Hirnschlag; eine weitere, oft die wichtigste Folge des Fiebers ist die übermäßige Aufzehrung (Verbrennung) der Körperflüssigkeiten; es ist nachgewiesen, daß ein Fiebernder täglich 10—30 Lot am Gewicht verliert, daher auch mit der Zeit ein bedenklicher Mangel eintreten muß, zumal da bei dem Darwiederliegen der Verdauungskräfte wenig neues Material herbeigeführt wird. Schwäche als Todesursache bei länger dauernden fieberhaften Krankheiten dürfte besser mit „Hungertod“ bezeichnet werden (daher auch Hungertyphus).

Wird das Fieber beim Typhus nicht bekämpft, läßt man es ungestört walten, so drohen von seiner Seite:

1. der Tod schon in den ersten Tagen der Krankheit oder später direkt durch den Erzeß der Temperatur; 2. die parenchymatöse Degeneration zahlreicher Organe und infolge dessen Synkopa (plötzliche Ohnmacht), Kollaps, Herz- und Gehirnlähmung; 3. der Tod durch übermäßige Konsumtion; 4. die Entstehung und Verschlimmerung von Lokalerkrankungen; 5. die Degeneration des Prozesses, das Auftreten von Gangrän (Brand), Nekrose (Knochenfraß) u., hämorrhagische Diathese (Neigung zu Blutungen).

Wird aber die Erkrankung von anfang an nach der Regel mit kühlen Bädern bekämpft und wird die Körpertemperatur nahe dem Normalen gehalten, so wird das Bild des Typhus ein von dem gewöhnlichen total abweichendes, dann sieht man erst, was eigentlich Typhus heißt und daß gerade die Erscheinungen, welche zu dieser Bezeichnung Veranlassung gegeben haben, nicht dem Krankheitsprozeß als solchem zukommen, sondern lediglich die Wirkung der Fieberhitze sind.

Beginnt man nämlich die Wasserbehandlung am 1. oder 2. Tage nach Eintritt des Fieberfrostes, so verschwinden die Symptome von Seiten des Gehirns und Nervensystems wieder, welche sich etwa bereits eingefunden haben und neue treten nicht auf; Kopfschmerzen, Benommenheit, Schwindel, Delirien verlieren sich, Stupor (Gefühllosigkeit der Glieder), Coma (äußerster Grad der Schlassucht) sind bei dieser Behandlung **ungekannte** Erscheinungen; der Kranke schläft meistens einen ruhigen, tiefen Schlaf und ist beim Erwachen stets besinnlich. Die Symptome von Seiten des Magens und Darmkanals verlieren sich so, daß diese Organe vollkommen zu funktionieren scheinen, das Gleiche kann man von den Nieren sagen: nur die Anschwellung der Milz dauert fort, der Bronchialkatarrh bleibt, wo er vorhanden ist, auf einer mäßigen Stufe stehen.

Die Temperatur fällt nach jedem Bade und steigt nach kürzerer oder längerer Zeit regelmäßig wieder an; auf der Höhe der Erkrankung